

Pressemitteilung

Seltene neuromuskuläre Krankheiten – die FSRMM unterstützt neue Forschungsprojekte

Die Schweizerische Stiftung für die Erforschung der Muskelkrankheiten (FSRMM) vergibt am Dienstag, 16. Mai in Zürich fünf neue Forschungsstipendien. Die FSRMM unterstützt vielversprechende Projekte in der neuromuskulären Forschung und Entwicklung von neuen Therapien. Dank einer grosszügigen Erbschaft umfasst das Forschungsspektrum auch die rheumatologische Krankheit Polymyalgia rheumatica. Anlässlich der feierlichen Veranstaltung wird Prof. Hengartner die Wichtigkeit der Drittmittelunterstützung für die Forschung an der Universität erläutern. Die Partnerorganisationen ProRaris und Schweizerische Muskelgesellschaft werden die Situation der seltenen Patienten in der Schweiz beleuchten. Ein Stipendiat wird über ein laufendes Forschungsprojekt berichten.

Seltene Muskelkrankheiten gar nicht so selten

In der Schweiz leben rund 10'000 Menschen mit einer seltenen Muskelkrankheit. Neuromuskulären Krankheiten sind meist genetisch bedingt, verlaufen chronisch degenerativ und treten oft schon im Kindesalter auf. Muskeln sind lebensnotwendig, ohne sie sind selbst einfache Tätigkeiten wie Sprechen, Atmen oder die Hand zum Gruss heben Schwerstarbeit oder gar unmöglich.

Die Schweizerische Stiftung für die Erforschung der Muskelkrankheiten (FSRMM)

Für die meisten Muskelkrankheiten gibt es bis heute keine wirksamen Therapien. Aus diesem Grund finanziert die 1985 von Eltern betroffener Kinder gegründete FSRMM die Grundlagenforschung und die Entwicklung neuer Therapien an Schweizer Universitäten und Forschungsinstitutionen. Dazu hat die privat finanzierte Stiftung bisher 32 Millionen CHF für 199 Stipendien zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen unter www.fsrmm.ch.